

Neue ÖNORM für temporäre Bauten Reinhold Steinmaurer GF Holzbau Austria

Am 15.1.2016 ist die ÖNORM EN 16508 „Temporäre Konstruktionen für Bauwerke – Einhausungskonstruktionen - Leistungsanforderungen, Entwurf, Konstruktion und Bemessung“ erschienen.

In dieser Europäischen Norm werden Leistungsanforderungen und Bemessungsverfahren für temporäre Dächer (Wetterschutzdächer) und Einhausungen festgelegt.

Dabei handelt es sich um Konstruktionen die unterschiedlich wie folgt hergestellt werden:

- als Wetterschutzdach auf einem bestehenden Bauwerk aufgelagert
- als Wetterschutzdach auf einem Gerüst aufgelagert
- als Wetterschutzdach auf eine andere temporäre Konstruktion aufgelagert ist (z.B. Holzrahmen)
- als temporäre Wetterschutzwand, die von einer eigenen Konstruktion getragen wird
- als komplette temporäre Einhausung bestehend aus Dach, Wänden und temporären Auflagern.

In dieser Europäische Norm werden allgemeine Anforderungen an derartige Konstruktionen, unabhängig vom verwendeten Werkstoff, festgelegt. Holz ist jedenfalls ein idealer Werkstoff für die rasche Herstellung von temporären Konstruktionen.

Der Normeninhalt dient als Grundlage für Ausschreibung, Entwurf und Bemessung von temporären Schutzmaßnahmen.

Nachstehend werden wesentliche Inhalte der Norm im Überblick dargestellt.

Allgemeine Anforderungen

Allgemeine Anforderungen betreffen Aufbau, Verwendung, Wartung und Abbau der temporären Konstruktion.

Eine wichtige, zu klärende Frage ist die Anordnung von erforderlichen Zugängen, z.B. für die Schneeräumung am Wetterschutzdach, oder die Schaffung von Öffnungen um Ausrüstung bzw. Material einzubringen.

Wenn es erforderlich ist sind verfahrbare Konstruktionen herzustellen.

Dies hat unter Angabe der zulässigen Windgeschwindigkeit für das Lösen der Abhebesicherung und während des Verfahrens als Konstruktionen zu erfolgen.

Bemessung

Es müssen die zulässigen Schneelasten entsprechend den Angaben nach einer Tabelle mit Schneelastklassen bzw. nach nationalen Vorschriften festgelegt werden.

Eine Herabsetzung der Schneelast ist möglich wenn ein geeignetes Schneeräumungsmanagement zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber vereinbart wird.

Schneelastklasse	Richtwert
SL1	Keine Schneelast (Mindestlast - berücksichtigt Regen und Hagel)
SL 2a	Auf Grundlage eines Schneeräumungsmanagements
SL 2b (speziell für Schweden)	
SL 3	Standortspezifische Schneelast

Für die Berücksichtigung der Windlast befinden sich Hinweise auf die einschlägigen Normen und darüber hinaus den Geschwindigkeitsdruck der bei Arbeitswindlast anzusetzen ist.

Im informativen Anhang sind Aerodynamische Beiwerte für den Außendruck c_{pe} für Sattel- und Pultdächer angegeben die verwendet werden dürfen.

Für die Bemessung gelten die jeweiligen Normen, im Holzbau EN1995 (alle Teile), Eurocode5: Bemessung und Konstruktion von Holzbauten.

Schließlich wird festgelegt welche Lastkombinationen bei der gegebenen Schneelastklasse mit welchen Kombinationsbeiwerten für ständige Einwirkungen, Zugangs- und Nutzlasten, andere veränderliche Einwirkungen, Schneelasten und Windlasten nachzuweisen sind.

Umfang der statischen Berechnung:

1. Grenzzustand der Tragfähigkeit
2. Lagesicherheit (globales Gleiten, globales Kippen, globales Abheben)
3. Lokales Gleiten

Zudem sind die Lasten auf flexible Dachhaut/Bekleidung zu berücksichtigen, was unter definierten Rahmenbedingungen entfallen kann.

Dokumentation

Ein Normkapitel beschäftigt sich mit dem Umfang der jede Einhausung erforderlichen Dokumente.

Es sind dies:

1. Eine Aufbauanleitung mit Ablauf des Aufbaus, Hinweisen zu Instandhaltung und Nutzung und den Abbau der Einhausungskonstruktion inklusive Beschreibung der Arbeitsschritte in einfach erfassbarer Form (Abbildungen und Texte). Bei Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz sind Anschlagpunkte festzulegen.
2. Eine Verwendungsanleitung, mit wesentlichen Angaben über zulässige Belastungen, gegebenenfalls vorhandene Zugänge oder Öffnungen, Informationen zur Schneeräumung, Hinweise zur Begehbarkeit einzelner Konstruktionsteile, insbesondere der Dachhaut.
3. Konstruktionszeichnungen einschließlich der Bemessungslasten sowie der Lasten die auf Auflagerkonstruktionen übertragen werden.
4. weitere relevante Informationen